

Jahresbericht

Studienjahr 2020/21

der FH Kärnten gemeinnützige Gesellschaft mbH
gemäß FH-Jahresberichtsverordnung der AQ Austria über
das Studienjahr 2020/21

Inhaltsverzeichnis

1.	Hochschulentwicklungsplan der FH Kärnten	3
2.	Studium und Lehre	6
2.1.	Bewerber*innen.....	6
2.2.	Studierende.....	7
2.3.	Absolvent*innen.....	8
2.4.	E-Learning/Distance Learning.....	8
2.5.	Änderungen im Studienangebot.....	9
2.6.	Überarbeitung von Studienplänen.....	9
2.7.	Aufnahmeverfahren	11
2.8.	Studien- und Prüfungsordnung.....	11
2.9.	Studentisches LV-Feedback	12
3.	Angewandte Forschung und Entwicklung	12
3.1.	F&E Strategie	12
3.2.	Forschungsförderung	13
3.3.	Forschungszentren.....	13
3.4.	Forschungsprojekte.....	14
3.5.	Forschungsmanagement	14
4.	Lehr- und Forschungspersonal.....	15
4.1.	Zusammensetzung des haupt- und nebenberuflichen Lehrkörpers.....	15
4.2.	Studiengangsleitungen.....	16
4.3.	Entwicklungsteams	16
5.	Internationalisierung	17
6.	Nationale und internationale Kooperationen.....	18
7.	Gleichstellung der Geschlechter.....	19

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1 – Anzahl Studierende in Regelstudiendauer gesamt	7
Tabelle 2 – Anzahl Studienabschlüsse gesamt	8
Tabelle 3 – Entwicklung der Moodle-Nutzung nach Anzahl der beantragten Kurse in den Studienbereichen	8
Tabelle 4 – Überarbeitung von Studiengängen/Studienplänen	10
Tabelle 5 – Bescheidrelevante Änderungen von Studiengängen	11
Tabelle 6 – Übersicht F&E-Projekte	15
Tabelle 7 – Anzahl hauptberufliches Personal in Lehre und Forschung	15

1. Hochschulentwicklungsplan der FH Kärnten

Gemäß der rollierenden Strategie wurde der im Studienjahr 2014/15 ausgearbeitete Hochschulentwicklungsplan (HEP) für die Jahre 2015-2022 (HEP15/22) zu Beginn des Studienjahres 2020/21 einer weiteren und somit sechsten Evaluation unter Einbindung der Mitarbeiter*innen und externen Expert*innen unterzogen. Zusätzlich zum Fokus auf die acht Entwicklungsrichtungen erfolgte erneut eine Vertiefung in den drei Querschnittsthemen „Start-up/Entrepreneurship“, „Community Management“ und „Digitale Transformation“. Folgende Maßnahmen können besonders hervorgehoben werden:

In Bezug auf die erste Entwicklungsrichtung **„Qualität in Studium und Lehre sichern und ausbauen“ (E1)** stand – bedingt durch die COVID-19 Pandemie – insbesondere die rasche Weiterentwicklung der e-didaktischen und digital-methodischen Kompetenzen der haupt- und auch der nebenberuflich Lehrenden im Vordergrund. Zu diesem Zweck wurden wöchentlich „Coffee-Calls“ (morgendliche Onlinemeetings) durchgeführt, in denen beispielsweise verschiedenste Onlinetools und didaktische Möglichkeiten für die Hochschullehre und das Prüfen im digitalen Raum vorgestellt und erläutert wurden. Zur individuellen Unterstützung der Lehrenden wurde seitens des Didaktikzentrums das Coaching- und Supportangebot ausgebaut, wie z.B. Hilfestellung bei der Entwicklung von Lehrdesigns, Beratung für experimentelle Lehrformate, Impulsgebung zum Einsatz von formativen Evaluierungsmethoden oder methodisch-didaktisches Feedback zu einzelnen Lehrveranstaltungen. Die jährliche Befragung zum Studieneinstieg (= Erstsemestribefragung) und die Alumnibefragung wurden konsequent fortgesetzt sowie der Austausch über Best Practices und Know-how zur Gestaltung aktivierender Lehre weitergeführt. Auch die sichere Prüfungsumgebung durch den Safe-Exam-Browser (SEB) für Closed-Book Prüfungen wurde weiterentwickelt, indem durch BringYourOwnDevice (BOYD)-Optionen erstmals computergestützte Prüfungen mit einer großen Anzahl von Studierenden an den Campussen durchführbar waren.

In der Entwicklungsrichtung **„Forschung und Entwicklung ausbauen“ (E2)** wird die interne Forschungsförderung ZFF_1+ bezüglich der Kriterien „Einbindung in die Lehre“ und „Third Mission“ weiterhin als sehr erfolgreiche Maßnahme angesehen, da diese eine langfristige Finanzierung für Forschungsgruppen in allen Studienbereichen bzw. studienbereichsübergreifend bietet. 2021 waren zwölf Gruppen in verschiedenen Schwerpunkten aktiv, wodurch der Rückfluss der Forschungsergebnisse in die Lehre und die Einbindung von Studierenden sichergestellt werden konnte. Um Forschungsergebnisse sowie Forschungsschwerpunkte nach innen und außen transferieren zu können, wurde der jährliche *Tag der Forschung* im Mai 2021 durchgeführt. Zu den kontinuierlichen Prozessen dieser Entwicklungsrichtung zählen zudem die Erweiterung der englischsprachigen Informationen zu F&E auf der Website der FH Kärnten sowie der Ausbau der Projektentwicklung.

Das Thema **„Weiterbildung“ (E3)** wurde 2020 als eigenständige Entwicklungsrichtung in den HEP aufgenommen, wodurch die wesentlichen Eckpfeiler – Lehre / Forschung / Weiterbildung – im strategischen Kontext wiedergespiegelt werden. Ein Entwicklungsziel der Weiterbildung zielt darauf ab, größere Zielgruppen durch den Einsatz von Lehr- und Lernformaten, die ein flexibles zeit- und ortsunabhängiges Lernen möglich machen, zu erreichen. In diesem Zusammenhang wurde ein

didaktisch-pädagogisches Blended-Learning-Konzept mit einer intelligenten Kombination aus Präsenz und Online ausgearbeitet. Die Einrichtung des Scientific Boards mit Vertreter*innen aus allen Studienbereichen und Personen aus der Praxis führte zu einer nachhaltigen Belebung des hochschulweiten Diskurses über die Akademische Weiterbildung an der FH Kärnten unter Einbindung der Sichtweise von außen. Mit seiner beratenden Funktion wirkt das Scientific Board sowohl nach innen als auch nach außen wissenschaftlich-akademisch qualitätssichernd.

Im Hinblick auf die **„Entwicklung der Mitarbeiter*innen“ (E4)** wurde die interne Weiterbildung in den letzten Jahren stetig und intensiv ausgebaut. In Umsetzung befindet sich die Erarbeitung eines Personalentwicklungskonzepts, um Mitarbeiter*innen gezielte Förderungen und Unterstützungen bei Karrierepfaden, wie Master- oder Dissertationsstudien, zu ermöglichen. Ein Laufbahnmodell für die Bereiche Lehre und Forschung wurde erarbeitet. Auch der weitere Ausbau der „Führungskräfte-Werkstatt“, die eine regelmäßige und strukturierte Weiterbildung der Führungskräfte gewährleistet, wurde fortgeführt. Darüber hinaus wurde eine neue Homeoffice-Regelung erarbeitet, welche eine entsprechende Weiterentwicklung und den weiteren Ausbau von Homeoffice ermöglicht.

Im Rahmen der Entwicklungsrichtung **„Studierende als Mitgestalter*innen“ (E5)** wurde ein Konzept für ein Student Support Center ausgearbeitet, dessen Umsetzung für das Jahr 2022 geplant ist. Studierende erhalten durch diesen Service die Möglichkeit, konkrete Unterstützung für die Herausforderungen des Studienalltags abzurufen. Das Angebot wird auch präventive Gruppenaktivitäten, Gruppeninterventionen, Hilfe in der Vernetzung zu Kolleg*innen sowie Weiterbildungsmöglichkeiten umfassen. Auch für kritische Alltags- und Studiensituationen sollen gemeinsam Wege erarbeitet und umgesetzt werden, damit Studierende ihr Studium fortsetzen können.

Um den **„Ausbau der Internationalisierung“ (E6)** zu forcieren, wurden erneut die interkulturellen und sprachlichen Kompetenzen durch Angebote von Schulungs- und Weiterbildungsmaßnahmen sowie individuellen English-Coachings im Rahmen eines English@CUAS-Konzepts für alle Mitarbeiter*innen gefördert. Ziel war es, durch diese Maßnahmen eine Erweiterung des englischsprachigen Lehrveranstaltungsangebotes zu erreichen, welches mittel- bis langfristig mindestens 30 ECTS Credits pro Studienbereich umfassen soll (zusätzlich zu jenen Studiengängen, die bereits zur Gänze in englischer Sprache angeboten werden). Unter den internationalen Studierenden wurde zudem eine Umfrage durchgeführt, in der u.a. bisherige internationale Recruitingmaßnahmen evaluiert wurden, um neue Konzepte zur Steigerung der Anzahl internationaler Studierender erarbeiten zu können (z. B. gezielte Kampagnen für einzelne Länder).

Hinsichtlich der Entwicklungsrichtung **„Wachstum durch Qualität – Qualität durch Wachstum“ (E7)** wurde eine Arbeitsgruppe bestehend aus den Studienbereichsleitungen, den Abteilungen Marketing & PR und Qualitätsmanagement & Organisationsentwicklung sowie dem FH Kärnten Info Center eingerichtet, die sich bei regelmäßigen Treffen explizit mit der aktuellen Bewerber*innensituation auseinandergesetzt hat. Dies hat dazu geführt, dass stets aktuelle und adäquate Maßnahmen in Bezug auf Werbemaßnahmen durchgeführt werden konnten. In Bezug auf die Bewerber*innenbindung wurden die Services für die angehenden Studienanfänger*innen durch neue Digitalisierungsfeatures weiter vorangebracht. U.a. wurde eine elektronische Annahme des Ausbildungsvertrages eingeführt und die Erst-Insription im Onlineformat angeboten, wodurch oftmals weite Anreisen von Studierenden vermieden werden konnten. Die Zugangsdaten zu den internen Systemen der FH Kärnten werden nun ebenfalls elektronisch zugestellt und es wird ein

Moodle-Onlinekurs „Welcome Freshers“ angeboten, in dem wichtige Informationen über alle wesentlichen Abteilungen und Services schon vor und während des Studienbeginns eingeholt werden können.

Im Bereich der „**Campus- und Infrastrukturentwicklung**“ (E8) wurde am Standort Villach die Neugestaltung der Mensa abgeschlossen und erfolgreich in Betrieb genommen. Bezüglich der technischen Infrastruktur wurden zahlreiche Anschaffungen, wie Übertragungseinheiten für die Online- und Hybridlehre, an allen Campussen getätigt sowie der Ausbau eines Aufzeichnungsraums für die Gestaltung von professionellen Lehrvideos vorgenommen. Da in allen Projekten und an allen Campussen das Thema Nachhaltigkeit intensiv in den Blick genommen wird, konnte sich die FH Kärnten im Umweltbereich erfolgreich nach EMAS (Eco Management and Audit Scheme) zertifizieren.

Weitere Hochschulentwicklungsprojekte

Zu E1: Qualitätspartnerschaften des Studienbereichs „Gesundheit & Soziales“ mit Praktikumseinrichtungen

Das Praxisbüro des Studienbereichs „Gesundheit & Soziales“ fungiert als Schnittstelle für Studierende, Lehrende und Praktiker*innen in den Handlungsfeldern des Gesundheits- und Sozialwesens. Zur Qualitätssicherung hinsichtlich der praktischen Ausbildungsinhalte wurde ein Konzept zur Zertifizierung von Praktikumseinrichtungen erarbeitet. Werden die festgelegten Kriterien erfüllt, kann das Zertifikat „Praktikumspartner des Studienbereichs Gesundheit & Soziales der FH Kärnten“ für die breite Öffentlichkeit sichtbar geführt werden. Mehr Informationen dazu können unter <https://www.fh-kaernten.at/studium/gesundheits-soziales/praxisbuero> abgerufen werden.

Zu E1: Fortbildung für Praxisanleiter*innen aller Professionen

In Kooperation des Praxisbüros des Studienbereichs „Gesundheit & Soziales“ mit dem Weiterbildungszentrum der FH Kärnten wurde ein modulares Ausbildungskonzept speziell für die Aufgaben als Praxisanleiter*innen geschnürt. Vier Module – von der 1-Tages-Schulung über einen 3-Tages-Lehrgang und einen 30-ECTS-Credits-Zertifikatslehrgang sowie den 60-ECTS-Credits-Akademischen Lehrgang – bieten Praxisanleitungen aller Berufe gezielte Möglichkeiten der Weiterqualifikation im Hinblick auf Praktikumsbegleitung.

Zu E1: Study & Work Programm der FH Kärnten mit neuen Unternehmenspartnern

Mit über 30 Unternehmen als „Study & Work“-Partner startete die FH Kärnten in das Studienjahr 2020/21. Studienanfänger*innen haben durch dieses attraktive Angebot die Chance, theoretisches Wissen umgehend in die Praxis umzusetzen und berufliche Erfahrungen in Kärntens führenden Unternehmen zu sammeln. Für Unternehmen wird es immer schwieriger, hoch qualifizierte Fachkräfte zu finden. Das „Study & Work“-Programm bietet die Möglichkeit des frühzeitigen Kontakts zu ausgewählten Studierenden. Zudem schafft es für Firmen die Möglichkeit, die Studierenden und die FH Kärnten mit Fragestellungen aus der Praxis zu konfrontieren, die im theoretischen Rahmen erarbeitet werden können. Ein intensiver Austausch zu fachspezifischen Problemstellungen fördert nicht nur die Bindung zwischen Hochschule und Wirtschaft, sondern bietet

beiden Seiten einen beträchtlichen Mehrwert. Mittlerweile ist dieses Modell über alle vier Studienbereiche hinweg in 20 Bachelor- und Masterstudiengängen möglich. Mehr Informationen unter: www.fh-kaernten.at/studyandwork.

Zu E4: Re-Zertifizierung als familienfreundliche Hochschule

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie Studium ist ein großes Anliegen der FH Kärnten. Bereits im Jahr 2014 wurde das staatliche Gütezeichen hochschuleundfamilie erstmals an die FH Kärnten verliehen, das alle drei Jahre erneuert werden muss. Der im Jahr 2020 durchlaufene Auditierungsprozess wurde mit der Online-Verleihung des Zertifikats Anfang März 2021 durch Bundesministerin Susanne Raab an die FH Kärnten abgeschlossen. Die Auszeichnung für Familienfreundlichkeit unterstreicht das Engagement der FH Kärnten und zeigt, dass zufriedene und motivierte Mitarbeiter*innen sowie Studierende wesentlich zum Erfolg der Bildungsinstitution beitragen.

2. Studium und Lehre

2.1. Bewerber*innen

Über alle Studienbereiche bzw. Studiengänge hinweg betrachtet liegt das Verhältnis zwischen Bewerber*innen und den angebotenen Studienplätzen an der FH Kärnten im Berichtszeitraum durchschnittlich bei 2,2 (Vorjahr 2,3).

Generell herrscht nach wie vor eine größere Nachfrage bei den Bachelorstudiengängen (2,6) im Vergleich zu den Masterstudiengängen (1,4). Dabei liegt die höchste Bewerbungsquote wie bereits im letzten Jahr bei den Studiengängen „Physiotherapie“ mit 15,5 zu 1 (was einem Plus von 1,2 zum letzten Jahr entspricht) und „Hebammen“ mit 15,2 zu 1 (entspricht einem Plus von 1,1 zum letzten Jahr). Diese große Nachfrage ist besonders erfreulich, da aufgrund des in Österreich vorherrschenden Mangels an Hebammen dieser Bachelorstudiengang ab dem WS 2020/21 drei Jahre hintereinander gestartet wird (anstelle von einmal in drei Jahren) und somit zwei zusätzliche Jahrgänge an der FH Kärnten aufgenommen werden können.

Die geringste Nachfrage (0,3) erzielte der Studiengang „Informationstechnologien – Joint Degree“ aus dem Studienbereich „Engineering & IT“. Dies ist darauf zurückzuführen, dass dieser Studiengang neu eingeführt wurde und noch Zeit benötigt, um sich am Markt zu etablieren. Auch der 2017/18 eingeführte Studiengang „Nachhaltiges Baumanagement“ aus dem Studienbereich „Bauingenieurwesen & Architektur“ liegt wie im Jahr zuvor bei einer Quote von 0,8. Die Bezeichnung dieses Studiengangs wurde inzwischen auf „Nachhaltiges Immobilienmanagement“ geändert (ab Jahrgang 2021/22), mit dem Ziel, dass ein aussagekräftigerer und v.a. den Studieninhalt und das Berufsbild besser widerspiegelnder Name zu einer Erhöhung der Bewerber*innenzahlen beitragen wird.

In Bezug auf die Bachelor-Ebene wurde im Studienbereich „Engineering & IT“ ein leichter Rückgang der Bewerbungen verzeichnet (von 1,2 auf 1,0). Während die Bewerbungsquote für den Studienbereich „Gesundheit & Soziales“ auf hohem Niveau gleichgeblieben ist (4,3), konnte für die

Studienbereiche „Bauingenieurwesen & Architektur“ (von 1,0 auf 1,2) sowie „Wirtschaft & Management“ (von 1,6 auf 1,7) eine leichte Steigerung verzeichnet werden.

Auf Master-Ebene liegt die Bewerbungsquote in allen Studienbereichen über der Anzahl verfügbarer Plätze (insg. bei 1,4). Ein geringer Rückgang konnte in diesem Zusammenhang bei den Studienbereichen „Bauingenieurwesen & Architektur“ (von 1,1 auf 1,0) und „Engineering & IT“ (von 1,4 auf 1,2) festgestellt werden. Zuwächse gab es hingegen in den Bereichen „Wirtschaft & Management“ (von 1,4 auf 1,7) und „Gesundheit & Soziales“ (von 1,1 auf 1,6). Besonders nachgefragt wurden in diesem Kontext der Studiengang „Business Development & Management“ mit einem Wert von 2,5 sowie die Studiengänge „Systems Design“, „International Business Management“ und „Digital Transformation Management“ mit einem Wert von jeweils 1,7.

2.2. Studierende

Zu Beginn des Wintersemesters 2020/21 waren 2.514 Studierende an der FH Kärnten inskribiert, was einer Steigerung von über 8 Prozentpunkten im Vergleich zum Vorjahr entspricht und den Trend der letzten Jahre fortsetzt (2019/20 konnte eine Steigerung von über 6 Prozentpunkten erreicht werden). Zu den innerhalb der Regelstudienzeit aktiv Studierenden kommen noch 120 Studierende (Vorjahr 109) außerhalb der Regelstudienzeit dazu. Insgesamt beläuft sich die Anzahl der Studierenden folglich auf 2.634 Personen.

Tabelle 1 zeigt, dass die Anzahl an Studierenden erneut in allen Bereichen gestiegen ist, wobei der Zuwachs im Bereich „Gesundheit & Soziales“ am erheblichsten ausgefallen ist und erstmals die Marke von 1.000 Studierenden überschreiten konnte.

Studierende* nach Schwerpunkten	Studierende WS 2016/17	Studierende WS 2017/18	Studierende WS 2018/19	Studierende WS 2019/20	Studierende WS 2020/21
Technik	871	836	835	841	884
Wirtschaft	526	522	534	554	593
Gesundheit/Soziales	739	743	798	916	1.037
FH Kärnten Gesamt	2.136	2.101	2.167	2.311	2.514

*Aktiv Studierende im Regelstudium in Regelstudienzeit (ohne Incoming Exchange Students, ohne Beurlaubte), Quelle: BIS-Meldung 15.11. des jeweiligen Kalenderjahres

Tabelle 1 – Anzahl Studierende in Regelstudienzeit gesamt

Wie im Vorjahr kann festgestellt werden, dass die Anzahl der Bachelorstudierenden in absoluten Zahlen weiterhin steigt (1.951 Personen) und mit einem Prozentsatz von 77,6 % auf dem gleichen Level verbleibt wie im Vorjahr (77,9 %). Bei den Masterstudierenden konnte ebenfalls ein Anstieg in absoluten Zahlen verzeichnet werden (563 Personen bzw. 22,4 %), was ebenfalls in Bezug auf den Prozentsatz auf eine Stabilität zum letzten Jahr hinweist (WS 2019/20:22,1 %). Der Anteil an berufsbegleitenden Studierenden an der Grundgesamtheit beträgt nach wie vor knapp ein Drittel (30,4 %), was dem Trend der letzten Jahre entspricht.

2.3. Absolvent*innen

Während in technischen Studiengängen Bachelor- und Masterabschlüsse weitgehend gleichmäßig vertreten sind, so sind im Studienbereich „Gesundheit & Soziales“ – aufgrund der gesundheitswissenschaftlichen Studiengänge – weiterhin die Bachelorabschlüsse vorherrschend. Der prozentuale Anteil an Studienabschlüssen bei den Bachelorstudierenden hat im Studienbereich „Wirtschaft & Management“ gegenüber dem Vorjahr stark abgenommen, was der hohen Anzahl an Masterabschlüssen aus diesem Studienbereich zuzuschreiben ist, da sich diese im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt haben.

Absolvent*innen nach Schwerpunkten*	Abschlüsse 2017	Abschlüsse 2018	Abschlüsse 2019	Abschlüsse 2020	Abschlüsse 2021
Technik	241	299	234	212	270
davon Anteil Bachelor	47 %	45 %	59 %	51 %	54 %
Wirtschaft	166	145	221	138	174
davon Anteil Bachelor	60 %	61 %	86 %	75 %	58 %
Gesundheit/Soziales	211	226	174	245	281
davon Anteil Bachelor	72 %	89 %	72 %	84 %	89 %
FH Kärnten	618	670	629	595	725

*Zahl der erfolgreichen Studienabschlüsse bis Ende Kalenderjahr für das vorangegangene Studienjahr

Tabelle 2 – Anzahl Studienabschlüsse gesamt

Bezüglich des Frauenanteils unter den Studierenden ist dieser mit ca. 83 % im Studienbereich „Gesundheit & Soziales“ nach wie vor am höchsten, gefolgt vom Studienbereich „Wirtschaft & Management“ mit ca. 61 %. In der Technik beträgt der Frauenanteil 27 % (Vorjahr 31 %).

2.4. E-Learning/Distance Learning

Der Trend zum verstärkten Einsatz von E- und Distance Learning an der FH Kärnten hat im Studienjahr 2020/21 den größten Zuwachs seit Beginn der diesbezüglichen Aufzeichnung erfahren. Ein Umstand, der auch auf das COVID-19 bedingte Online-Setting zurückzuführen ist. Seit der Einführung des Lernmanagementsystems Moodle im Jahr 2013/14 ist die Anzahl der beantragten Kurse in nur sechs Jahren somit um mehr als das Vierfache gestiegen (vgl. Tabelle 3):

Studienbereich	Jahr 2013/14	Jahr 2014/15	Jahr 2015/16	Jahr 2016/17	Jahr 2017/18	Jahr 2018/19	Jahr 2019/2020	Jahr 2020/2021
Bauingenieurwesen & Architektur	17	16	14	12	19	49	125	147
Engineering & IT	146	200	221	226	231	239	270	388
Gesundheit & Soziales	98	117	138	156	213	262	448	601
Wirtschaft & Management	107	163	211	281	316	331	356	461
GESAMT	368	496	584	675	779	881	1.199	1.597

Tabelle 3 – Entwicklung der Moodle-Nutzung nach Anzahl der beantragten Kurse in den Studienbereichen

In Moodle stehen den Lehrenden und Studierenden integrierte Tools zur Verfügung, wie z.B. Office 365, Turnitin (Plagiatssoftware) und LimeSurvey (Online-Umfrage-Applikation). Darüber hinaus ist es möglich, via Moodle sichere Online-Prüfungen abzuhalten (via Safe Exam Browser).

2.5. Änderungen im Studienangebot

Der Bachelorstudiengang „Informationstechnologien – Joint Degree“, StgKz 0870, der in Kooperation mit der FH Technikum Wien entwickelt wurde, wurde im Wintersemester 2020/21 in der Organisationsform Vollzeit erstmals angeboten.

Zusätzlich wurden im Berichtszeitraum folgende Lehrgänge über das Weiterbildungszentrum der FH Kärnten gestartet:

- Masterlehrgang „Management of Conservation Areas“
- Masterlehrgang „Logopädie“
- Akademischer Lehrgang „Spezialisierung in der Intensivpflege“
- Zertifikatslehrgang „Upgrade für diplomierte Gesundheits- & Krankenpfleger*innen“
- Zertifikatslehrgang „Smart Materials“
- Zertifikatslehrgang „Coding School – Mobile Web Development“ in Kooperation mit der JML Coding School GmbH
- Zertifikatslehrgang „Qualifizierungslehrgang Studieren ohne Matura für technische Studiengänge an der FH Kärnten“ in Kooperation mit der Stadt Ternitz
- „Vorbereitungslehrgang für die Nostrifikation kolumbianischer Pflegekräfte“

Neu entwickelt wurden:

- Master-Lehrgang „Leadership und Sozialmanagement“ (MBA)
- Akademischer Lehrgang „Akademische Praxisanleitung und Praxislehre“

2.6. Überarbeitung von Studienplänen

Im Berichtszeitraum wurden drei Master- und vier Bachelor-Studienpläne überarbeitet und intern genehmigt (vgl. Tabelle 4). Grundlage der Weiterentwicklung waren die Ergebnisse der Evaluationen – studentisches LV-Feedback (LV-Evaluierung), Jahrgangs-Abschlussworkshops sowie Gespräche der Studiengangsleitungen mit Jahrgangssprecher*innen – im Rahmen des Qualitätsmanagementsystems.

Der Entwicklungsprozess wurde jeweils von der Kommission für Studienprogramm & Lehrangelegenheiten, dem FH-Kollegium sowie der Abteilung Qualitätsmanagement & Organisationsentwicklung begleitet. Alle Änderungen wurden vom FH-Kollegium im Einvernehmen mit dem Erhalter gemäß festgelegtem Prozess beschlossen.

Folgende Curricula wurden gemäß Beschluss im Studienjahr 2020/21 überarbeitet:

StgKz	Studiengang	Art der Änderung
0287	Masterstudiengang Communication Engineering	<ul style="list-style-type: none"> • Änderungen im Aufbau des Curriculums zur Erhöhung der Studierbarkeit durch Umstellung von Lehrveranstaltungen auf integrierte Module (einheitliche Module in der Größe von 5 ECTS Credits ohne zusätzliche Lehrveranstaltungs-Ebene mit Ausnahme des Moduls Master Thesis)
0310	Masterstudiengang Health Care IT	<ul style="list-style-type: none"> • Änderungen im Aufbau des Curriculums zur Erhöhung der Studierbarkeit durch Umstellung von Lehrveranstaltungen auf integrierte Module (einheitliche Module in der Größe von 5 ECTS Credits ohne zusätzliche Lehrveranstaltungs-Ebene mit Ausnahme des Moduls Master Thesis)
0517	Masterstudiengang International Business Management	<ul style="list-style-type: none"> • Änderungen im Aufbau des Curriculums zur Erhöhung der Studierbarkeit durch Modularisierung (einheitliche Module in der Größe von 6 ECTS Credits ohne zusätzliche Lehrveranstaltungs-Ebene mit Ausnahme des 4. Semesters) • Anpassung der Inhalte auf aktuelle Herausforderungen und Anforderungen von international tätigen Unternehmen • Stärkere Berücksichtigung der Entwicklung von Schlüsselkompetenzen (persönliche, methodische, soziale und digitale Kompetenzen)
0594	Bachelorstudiengang Bauingenieurwesen	<ul style="list-style-type: none"> • Änderungen im Aufbau des Curriculums zur Erhöhung der Studierbarkeit • Änderung einzelner Lehrveranstaltungen in der Bezeichnung und Konzeption • Ausbau digitaler Kompetenzen • Stärkere Theorie-Praxis-Verzahnung • Profilierung kommunikativer Kompetenzen • Erhöhung des spezifischen Fachangebots für die Erweiterung des wachsenden Bedarfs in Richtung Nachhaltigkeit in der Bauindustrie • Reduktion auf eine Bachelorarbeit
0667	Bachelorstudiengang Physiotherapie	<ul style="list-style-type: none"> • Änderungen im Aufbau des Curriculums zur Erhöhung der Studierbarkeit • Änderung einzelner Lehrveranstaltungen in der Bezeichnung und Konzeption • Berücksichtigung internationaler und nationaler Weiterentwicklungen für Medizin- und Gesundheitsberufe
0668	Bachelorstudiengang Ergotherapie	<ul style="list-style-type: none"> • Änderungen im Aufbau des Curriculums zur Erhöhung der Studierbarkeit • Änderung einzelner Lehrveranstaltungen in der Bezeichnung und Konzeption • Entwicklung eines durchgängigen Konzepts für Lehrveranstaltungen rund um handwerklich-kreative Tätigkeiten • Ausbau digitaler Kompetenzen • Stärkere Theorie-Praxis-Verzahnung • Reduktion auf eine Bachelorarbeit
0723	Bachelorstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen	<ul style="list-style-type: none"> • Aktualisierung der Vertiefungsrichtung „Informatik“

Tabelle 4 – Überarbeitung von Studiengängen/Studienplänen

Zusätzlich dazu wurden folgende Anträge auf Abänderung des Akkreditierungsbescheids gestellt, die von der AQ Austria genehmigt wurden:

0519	Masterstudiengang Gesundheitsmanagement	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung des Wahlpflichtmoduls „Pflegermanagement § 65a GuKG“, das Studierenden mit beruflichem Hintergrund in der gehobenen Gesundheits- und Krankenpflege die Möglichkeit bietet, sich nach den Kriterien des GuKG für Führungsaufgaben ausbilden zu lassen • Änderungen im Aufbau des Curriculums zur Erhöhung der Studierbarkeit • Änderung einzelner Lehrveranstaltungen in der Bezeichnung und Konzeption
0636	Bachelorstudiengang Wirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> • Einrichtung des neuen Studienzweigs „Digital Tax & Accounting“
0668	Bachelorstudiengang Ergotherapie	<ul style="list-style-type: none"> • Änderung der Gesamtplatzzahl (jährliche Aufnahme von WS 2020/21 bis WS 2022/23)
0669	Bachelorstudiengang Hebammen	<ul style="list-style-type: none"> • Änderung der Gesamtplatzzahl (Aufnahme von zwei zusätzlichen Jahrgängen im WS 2020/21 und WS 2022/23)
0799	Bachelorstudiengang Nachhaltiges Baumanagement	<ul style="list-style-type: none"> • Änderung der Studiengangsbezeichnung in „Nachhaltiges Immobilienmanagement“

Tabelle 5 – Bescheidrelevante Änderungen von Studiengängen

2.7. Aufnahmeverfahren

Im Berichtszeitraum wurde für alle Bachelorstudiengänge im Studienbereich „Gesundheit & Soziales“ sowie für den Masterstudiengang „Gesundheitsmanagement“ der M-KIT (Modularer Kurzintelligenztest) eingesetzt. Diese kognitiven Testungen wurden online durchgeführt. Die weiteren Teile des Aufnahmeverfahrens – wie Aufnahmegespräche oder Assessment – wurden (mit der Ausnahme des Bachelorstudiengangs „Logopädie“) ebenfalls im Online-Format umgesetzt.

Alle weiteren Bachelor- und Masterstudiengänge haben ihre Aufnahmegespräche ebenso virtuell abgewickelt.

2.8. Studien- und Prüfungsordnung

Die Studien- und Prüfungsordnung der FH Kärnten wurde im Studienjahr 2020/21 einer Überarbeitung unterzogen und durch das FH-Kollegium im Einvernehmen mit dem Erhalter in der Version 9 beschlossen.

Die wesentlichsten Änderungen im Teil „Studienordnung“ betrafen die folgenden Themen:

- Anerkennung nachgewiesener Kenntnisse nach § 12 FHStG
- Einteilung des Studienjahres
- Verleihung und Aberkennung akademischer Grade

Im Teil „Prüfungsordnung“ wurden folgende Themen überarbeitet:

- Geltungsbereich und Konkretisierung iZm Lehrgängen zur Weiterbildung nach § 9 FHStG
- Lehrveranstaltungs- und Modultypen
- Wiederholung von Prüfungen
- Wiederholung des Studienjahres nach § 18 Abs 4 FHStG
- Akademische Redlichkeit
- Unterbrechung und Teilzeitstudium nach § 14 FHStG
- Zulassungsprüfungen (Auflagen) für ein Masterstudium nach § 4 Abs 4 FHStG
- Studienabschluss
- Härtefallregelung

2.9. Studentisches LV-Feedback

In Kooperation mit dem Ausschuss für Organisationsentwicklung & Qualitätsmanagement sowie der ÖH FH Kärnten hat der Studiengang „Multimediatechnik“ (Bachelor „Informationstechnologien“) ein aktivierendes Kurzvideo zum Thema „LV-Feedback“ produziert. Dieses Video macht die Studierenden auf die Möglichkeit und Wichtigkeit aufmerksam, ihre Bewertung für eine Lehrveranstaltung abzugeben. Das Video [„LV-Feedback – Deine Meinung zählt!“](#) bzw. [„Course feedback – your opinion counts!“](#) ist über die Social Media Kanäle der FH Kärnten, über die Lernplattform Moodle bzw. im Intranet der FH Kärnten abrufbar. Besonders erfreulich waren die neuen Impulse und regen Diskussionen rund um die Produktion und Veröffentlichung des Videos.

3. Angewandte Forschung und Entwicklung

3.1. F&E Strategie

Die FH Kärnten setzt derzeit die Maßnahmen der aktuell gültigen, aus dem HEP 15/22 abgeleiteten F&E Strategie (2016-2022) um. Ziel dieser war und ist es, die Forschungsaktivitäten und -leistungen der FH Kärnten zu fokussieren und weiter auszubauen. Ein wesentlicher Aspekt der Forschung ist dabei die Unterstützung der Region, ihrer Betriebe und Institutionen als Kooperationspartner, Ideenlieferant und Problemlöser sowie die Erhöhung des Bekanntheitsgrades der FH Kärnten in der Region. Durch die Umsetzung praxis- und anwendungsorientierter Forschungsprojekte zu gesellschaftlich relevanten Fragestellungen und Herausforderungen können neue Forschungsimpulse gesetzt werden und ein einfacher Zugang zu Forschungsstrukturen für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) wird ermöglicht.

Zur Erreichung der Zielsetzungen werden die in der Strategie klar definierten Maßnahmen entsprechend dem festgelegten Zeitplan umgesetzt. Im Rahmen eines rollierenden Prozesses werden diese Maßnahmen auch regelmäßig auf ihre Wirkung hin geprüft und kontinuierlich weiterentwickelt oder neu strukturiert.

3.2. Forschungsförderung

Im Jahr 2021 wurde mit einer Förderung von Kleinprojekten eine neue Maßnahme gestartet, die das dritte Ziel der Entwicklungsrichtung E2 – „Impulsförderung für neue F&E Themen sowie Ausbau des forschungsfördernden Umfelds“ – adressiert. Durch die neue ZFF_IMPULS Förderung können zusätzliche F&E Themen bearbeitet werden, um in weiterer Folge einen Antrag für eine externe Finanzierung stellen zu können. Des Weiteren werden explizit auch Einzelforscher*innen angesprochen, da diese die Basis aller Forschungsaktivitäten an der FH Kärnten sind und weiterhin intensiv unterstützt werden sollen.

Als eine äußerst erfolgreiche Aktivität hat sich die interne Forschungsförderung ZFF_1+ (Zentrale Forschungsförderung) etabliert. Diese bietet bereits seit 2017 eine langfristige Finanzierung von Forschungsgruppen. Im Jahr 2021 wurde die dritte Ausschreibung durchgeführt und es konnten drei neue Forschungsgruppen aus dem Studienbereich Gesundheit & Soziales in einem externen Auswahlverfahren genehmigt werden. Damit arbeiten nun 14 geförderte Gruppen, die in den verschiedensten Schwerpunkten mit engem Bezug zu den Studiengängen der FH Kärnten forschen, wodurch der Rückfluss der Forschungsergebnisse in die Lehre und die Einbindung von Studierenden sichergestellt ist. Alle bereits länger laufenden Gruppen wurden einer Zwischenevaluierung unterzogen. Für diese war es wesentlich, dass die geplanten Ziele betreffend Projektvolumen, Anzahl Publikationen, Anzahl Forscher*innen, Lehrintegration und Third Mission erreicht wurden. In den Folgejahren soll der Fokus verstärkt auch auf die Dissemination der Forschungsinhalte und Ergebnisse in Form von wissenschaftlichen Publikationen, durch stärkere Einbindung in die Lehre und durch Third Mission Aktivitäten gelegt werden.

3.3. Forschungszentren

Rückblickend war die Gründung des Forschungszentrums „IARA - Institute for Applied Research on Ageing“ im Jahr 2016 ein Meilenstein im Bereich der Forschung. IARA widmet sich dem demographischen Wandel und der Potenziale einer älter werdenden Gesellschaft und hat die Aufgabe, die Forschungsaktivitäten zum Altern an der FH Kärnten zu bündeln, zu vernetzen und daraus hervorragende, innovative Projekte zu beantragen. IARA blickt nunmehr auf eine äußerst erfolgreiche erste Förderperiode (2016 – 2020) zurück; insgesamt wurden Drittmittelprojekte mit einem F&E Volumen von 2,1 Mio. € eingeworben. Im September 2020 wurde unter Einbindung externer Gutachter*innen sowie einer Expert*innenjury die Weiterführung von IARA für fünf Jahre beschlossen.

Das Forschungszentrum „CIME - Carinthia Institute for Microelectronics“, welches auch das RFFE-Lab (Research Lab for Radio Frequency Frontends – kooperatives Forschungslabor mit der Silicon Austria Labs GmbH) beinhaltet, forscht weiter sehr erfolgreich auf dem Gebiet integrierter, drahtloser Hochfrequenztechnik. Aus dieser Initiative heraus wurde mittlerweile ein weiterer Josef-Ressel-Zentrum-Antrag mit Infineon Austria als Unternehmenspartner erarbeitet, der sich derzeit in der Evaluierung bei der Christian-Doppler Gesellschaft befindet.

Das Forschungszentrum CISMAT – Carinthia Institute for Smart Materials fokussiert sich auf smarte Materialien für eine grüne Industrie. Hierzu zählen Forschungsaktivitäten in Zusammenhang mit innovativen, technischen Lösungen, neuen Werkstoffen sowie neuen Konstruktions- und Fertigungstechniken für eine grünere Technologie.

3.4. Forschungsprojekte

Wie auch in den Jahren zuvor konnten in allen vier Studienbereichen zahlreiche Forschungsprojekte neu genehmigt werden. Besonders hervorzuheben sind mehrere genehmigte REACT EU Projekte im Rahmen der EFRE¹ Ausschreibungen mit einem Volumen von rund 2 Mio. Euro für die nächsten 1-2 Jahre. Erwähnenswert sind auch die drei Anträge der FH Kärnten beim Programm doc.funds.connect beim FWF². Es wurden kooperative Doktoratsprogramme in den Forschungsschwerpunkten Hirnforschung, Robotik bzw. Umwelttechnik mit verschiedenen universitären Partnerinstituten eingereicht. Zwei dieser Anträge wurden im letzten Evaluierungsschritt im Zuge des Hearings knapp abgelehnt, alle drei Anträge wurden überarbeitet und im Februar 2022 erneut eingereicht und rechnen sich hohe Genehmigungschancen aus.

Das Thema Citizens Science hat sich mittlerweile zu einem Querschnittsthema über die gesamte FH Kärnten entwickelt. Dadurch wurde eine breite Wissensbasis für beteiligungs-basierte Forschungsansätze geschaffen, es werden verschiedene Terminologien reflektiert, und es ist bereits eine grundlegende Verankerung dieses Forschungsansatzes in den verschiedenen wissenschaftlichen sowie verwaltungsbasierten Fachbereichen gelungen. Auch das Thema Green Deal steht im Fokus der Forschungsaktivitäten. Die FH Kärnten setzt auf verantwortungsvolles Denken und Handeln. Die Themen Umwelt und Nachhaltigkeit sind strategisch verankert und werden mit vielen Maßnahmen umgesetzt. Dadurch leistet die FH Kärnten ihren Beitrag, die 17 SDGs³ der Vereinten Nationen für eine weltweite nachhaltige ökonomische, ökologische und soziale Entwicklung langfristig zu verfolgen. Themen wie klimaneutrale Mobilität und grüne Produktionstechnologien, Kreislaufwirtschaft, klimagerechtes Bauen, Biodiversität und Umweltmonitoring, Social Entrepreneurship, etc. werden bereits in Forschungsprojekten bearbeitet.

3.5. Forschungsmanagement

Die in den vergangenen Jahren durchgeführte Umstrukturierung im Bereich Forschungsmanagement hat sich als sehr erfolgreich erwiesen. Die im Jahr 2018 gegründete FH Kärnten Research (FHKR) hat sich als abteilungsübergreifende Einheit zur operativen Abwicklung des gesamten F&E Prozesses inkl. Ergebnisverantwortung sehr gut etabliert. Der FHKR sind alle die Forschung an der FH Kärnten unterstützenden Koordinierungs-, Support- und Administrationsstellen direkt zugeordnet. Durch diese Bündelung von Kompetenzen ist es möglich, das vorhandene Forschungspotenzial der FH Kärnten bestmöglich zu fördern, die Forscher*innen gezielt zu unterstützen und auf diese Weise die Forschungs- und Entwicklungsleistungen weiter auszubauen. Im Jahr 2021 lag der Fokus u.a. auf der Weiterentwicklung des F&E- und Projektmonitoringtools (FEP), welches nunmehr eine tagesaktuelle Steuerung der F&E-Projekte ermöglicht.

Um die hervorragenden Forschungsergebnisse sowie Forschungsschwerpunkte verstärkt nach innen und außen (Lehre, Weiterbildung, externe Partner*innen, Regionen, etc.) zu transferieren, wurden im Forschungsmarketing wiederum verschiedenste Initiativen gesetzt. Dazu zählt vor allem der seit

¹ Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

² Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung

³ Sustainable Development Goals

vielen Jahren etablierte „Tag der Forschung“, der 2021 erstmals online und mit externen Teilnehmer*innen durchgeführt wurde.

Die durchgeführten und konsequent umgesetzten Maßnahmen der Strategie sind aufgrund der deutlichen Steigerungen der Projektvolumina über die Jahre hinweg eindeutig als Erfolg zu werten. Die Planung für 2022 sowie die bereits genehmigten Projekte versprechen ein weiteres Wachstum in diesem Zusammenhang.

Kalenderjahr	F&E-Projekte* Anzahl	F&E-Projektvolumen** in Mio. Euro
2014	101	2,6
2015	101	2,7
2016	105	2,4
2017	106	3,3
2018	100	3,5
2019	117	4,4
2020	120	4,8
2021	125	5,4

*Stichtag 31.12. des jeweiligen Kalenderjahres

**Geförderte F&E-Projekte plus F&E-Dienstleistungen

Tabelle 6 – Übersicht F&E-Projekte

4. Lehr- und Forschungspersonal

4.1. Zusammensetzung des haupt- und nebenberuflichen Lehrkörpers

In Tabelle 6 wird die Zahl der hauptberuflichen Mitarbeiter*innen in Lehre und Forschung in Vollzeitäquivalentenzählung jeweils zum Stichtag 30.06. eines Jahres angegeben:

Hauptberufliches Personal in Lehre und Forschung	VZ-Äquivalente 06/2017	VZ-Äquivalente 06/2018	VZ-Äquivalente 06/2019	VZ-Äquivalente 06/2020	VZ-Äquivalente 06/2021
Lehrende*	110,7	107,9	121,9	127,5	128,6
Wiss. Mitarbeiter*innen**	77,8	82,5	91,9	96,4	112,2
FH Kärnten Lehre + F&E	188,5	190,4	213,8	223,9	240,8
Anteil Frauen	36 %	37 %	41 %	42 %	41 %

*Studienbereichsleitungen und hauptberuflich Lehrende

**Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen hauptsächlich in F&E, plus Laborant*innen (Unterstützung der Lehre)

Tabelle 7 – Anzahl hauptberufliches Personal in Lehre und Forschung

Die Zahl der Lehrenden sowie insbesondere die der wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen ist zum Stichtag 30.06.2021 gegenüber den Vorjahren erneut deutlich gestiegen. Der Frauenanteil bezüglich

des Personals in Lehre und Forschung (ebenfalls auf Vollzeitäquivalentbasis) hat sich in den letzten drei Jahren bei einem Wert von ca. 41 % eingependelt.

4.2. Studiengangsleitungen

Folgende Veränderungen wurden im Berichtszeitraum vorgenommen:

Studienbereich „Bauingenieurwesen & Architektur“

Prof. Mag. arch. Wolfgang Grillitsch hat im März 2021 die Leitung des Bachelorstudiengangs „Architektur“ und des Masterstudiengangs „Architektur“ übernommen (Nachfolge Elisabeth Leitner, bzw. interimistisch Sonja Elisabeth Hohengasser).

Studienbereich „Engineering & IT“

FH-Prof. Priv.-Doz. Dipl.-Ing. (FH), Günther Grabner, Ph.D., hat im März 2021 die Leitung des Masterstudiengangs „Health Care IT“ übernommen (Nachfolge Christian Menard).

Studienbereich „Gesundheit & Soziales“

FH-Prof. Mag. Dr. Klaus Wettel hat im September 2020 die interimistische Studiengangsleitung für Waltraud Grillitsch übernommen.

Studienbereich „Wirtschaft & Management“

Keine Veränderungen der Studiengangsleitungen im Berichtszeitraum.

4.3. Entwicklungsteams

Ausscheidende Lehrende aus den Entwicklungsteams wurden durch solche mit vergleichbarer Qualifikation bzw. ähnlichem Schwerpunkt ersetzt.

Das neue Entwicklungsteam im Bachelorstudiengang **Physiotherapie** setzt sich wie folgt zusammen:

Manuela Tschinkel, MSc.: Berufspraktisch qualifiziert

Dr. Michael Suppanz: Berufspraktisch qualifiziert

FH-Prof.ⁱⁿ Priv.-Doz.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Eva Mir: Wissenschaftlich qualifiziert

FH-Prof. Dr. Marco Kachler: Wissenschaftlich qualifiziert

Im Masterstudiengang **International Business Management** wurde das Entwicklungsteam um folgende Person erweitert:

Mag. Markus Raunig: Berufspraktisch qualifiziert

Das neue Entwicklungsteam für den Bachelorstudiengang **Ergotherapie** umfasst folgende Personen:

FH-Prof.ⁱⁿ Angelika Mitterbacher, MSc M.Ed.: Berufspraktisch qualifiziert

Dr. Martin Schusser, MSc. M.Ed.: Berufspraktisch qualifiziert

FH-Prof.ⁱⁿ Priv.-Doz.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Eva Mir: Wissenschaftlich qualifiziert

FH-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Ursula Costa: Wissenschaftlich qualifiziert

Das Entwicklungsteam des Masterstudiengangs **Electrical Energy & Mobility Systems** setzt sich aus folgenden Personen zusammen:

Ass.Prof. Dipl.-Ing. Dr.techn. Bernd Eichberger: Berufspraktisch qualifiziert

Dr. chem. Markus Heinrich: Berufspraktisch qualifiziert

FH-Prof.ⁱⁿ Dipl.-Ing.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ techn. Ulla Birnbacher: Wissenschaftlich qualifiziert

FH-Prof. Dipl.-Ing. Winfried Egger: Wissenschaftlich qualifiziert

Im Bachelorstudiengang **Soziale Arbeit** wurde eine neue Person in das Entwicklungsteam aufgenommen:

FH-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Katrin Feldermann (Wissenschaftlich qualifiziert)

Im Masterstudiengang **Soziale Arbeit: Entwickeln und Gestalten** wurden ebenfalls neue Personen in das Entwicklungsteam integriert:

FH-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Katrin Feldermann: Wissenschaftlich qualifiziert

Mag. Steffen Felscher, MA MA: Berufspraktisch qualifiziert

Silke Watzenig, BA MA: Berufspraktisch qualifiziert

5. Internationalisierung

Zum Ausgleich der aufgrund der Pandemie eingeschränkten Erasmus Mobilitäten wurde ein wesentlicher Fokus im International Relations Office (IRO) darauf gerichtet, Konzepte für virtuelle Mobilitäten zu etablieren. Die Mitarbeiter*innen wurden mittels englischsprachiger Online Coffee Calls sowie durch Infosessions über die Themen „virtual mobility“ als auch "KA2 Erasmus+" Aktionen informiert und konnten sich dadurch einen Überblick über Best Practice Beispiele aus Capacity Building Projekten und virtual exchange Konzepten verschaffen. Vor diesem Hintergrund wurden im Jahr 2021 fünf Anträge für Blended Intensive Programs gestellt.

Im Bereich Internationalisation@home wurde ein Konzept für Onboarding Sessions für internationale Studierende und Incoming-Studierende erarbeitet und mit großem Engagement der Lehrenden aus dem Studiengang „Intercultural Management“ (Bachelorstudiengang „Wirtschaft“) umgesetzt. Hauptschwerpunkte lagen bei Themen wie Zeitmanagement und Organisation im Studium, Arbeiten in heterogenen Teams und Erwartungen der neuen Studierenden an die Hochschule und vice versa.

Des Weiteren wurde – ebenfalls als Teil von Internationalisation@home – das Konzept „English@CUAS“ entwickelt. Dieses Angebot unterstützt Mitarbeiter*innen bei der Erweiterung ihrer Sprachkompetenzen in Englisch und wird mittels einer Kooperation mit dem Carinthian International Center (CIC) und deren Native Speakers erfolgreich umgesetzt.

Überdies haben sich alle Studienbereiche im Sommersemester intensiv mit strategischen Zielsetzungen im Hinblick auf Internationalisierung auseinandergesetzt. Weitere Schritte dazu sind für 2022 geplant.

6. Nationale und internationale Kooperationen

Für das Studienjahr 2020/21 war die Verlängerung ausgewählter Erasmus-Verträge vorgesehen. Durch Verzögerungen seitens der Kommission musste der Prozess nach hinten verschoben werden. Im Rahmen von Erasmus KA131 wurden keine neuen Kooperationsverträge unterschrieben, da das FH-Netzwerk in Zukunft verkleinert werden soll, um die Kapazitäten im Sinne einer Qualitätsoffensive auf den Aufbau der intensiveren Beziehungen mit ausgewählten Partnern zu fokussieren. Das neue European Policy Statement wurde verabschiedet, in dem die FH Kärnten eine aktive Teilnahme am Erasmus Programm und die Umsetzung der Schwerpunkte (Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Inklusion) bestätigt hat. In diesem Dokument wurde das Interesse der FH Kärnten an Erasmus Hochschulpartnerschaften (KA131), aber auch weltweiten Kooperationen innerhalb der ErasmusPlus KA171 Aktion, dokumentiert.

Des Weiteren wurden im Studienjahr 2020/21 wieder Studierende im Rahmen der fünf Double Degree Programme (DDP) an der FH Kärnten aufgenommen, und zwar von der University of Udine (Italien), der TH Köln (Deutschland) und der Jyväskylä University of Applied Sciences (Finnland). Insgesamt haben somit knapp 20 Personen an einem DDP teilgenommen.

Bezüglich der Wahrnehmung von Mobilitätsprogrammen ist das Interesse für einen Auslandsaufenthalt bei Studierenden in der Pandemiezeit gesunken. Dies betrifft auch die Anzahl der Studierenden, die ein Auslandspraktikum in Anspruch nahmen. Diese Entwicklung ist trotz des verstärkten Engagements der internationalen Koordinator*innen in den Studiengängen und der erhöhten Informationsarbeit des International Relations Office eingetreten. V.a. bei den Praktikant*innen ist der negative Trend auf die COVID-19-Pandemie zurückzuführen, die es erschwert hat, den Studierenden ein Sommerpraktikum zu organisieren. Die Mitarbeiter*innen-Mobilitäten mussten aufgrund der Pandemie alle abgesagt werden, da die Partner zum größten Teil auf Online-Lehre umgestellt haben bzw. die Entscheidung getroffen haben, keine Incoming-Mobilitäten anzubieten. Allerdings konnte der virtuelle Austausch weiterhin stattfinden, unter anderem im Rahmen der Erasmus KA 102 Aktion und dem MOSS project „Moving into Soft Skills“ im Studienbereich „Gesundheit & Soziales“ als auch als Vorbereitung zu dem nächsten Projekt in der gleichen Projektschiene „EMMA European Master on Active Ageing and Age Friendly Society“. In diesem Projekt kooperiert die FH Kärnten mit fünf europäischen Hochschulen aus Finnland, Slowenien, Portugal, Griechenland und Irland.

Dank der weiteren Kooperationen im Rahmen der Erasmus KA107 Aktion konnte das Partnernetzwerk vom Studienbereich „Bauingenieurwesen & Architektur“ um zwei weitere Hochschulen erweitert werden: Universidad Nacional De Rosario (Argentinien) sowie National University Of Architecture And Construction Of Armenia (Armenien).

Der Studienbereich „Wirtschaft & Management“ hat in der COVID-19-Pandemie virtuell mit der Saint-Petersburg State University Of Economic (Russland) kooperiert.

Der Studienbereich „Gesundheit & Soziales“ strebt im Rahmen der Erasmus KA107 Aktion die Auffrischung der Kooperation mit der Tifariti University (Algerien) und dem Institut of Social Work (Tansania) an. Die Erasmus+ ICM Schiene soll potentiellen Outgoings zusätzliche attraktive Ziele und eine Förderung für einen Auslandsaufenthalt bieten, aber auch einige Incomings, die sich normalerweise kein Auslandsstudium leisten könnten, mittels Stipendium nach Kärnten bringen. Mit dieser Förderschiene erwartet sich die FH Kärnten eine Erhöhung der Mobilitätszahlen.

Der Studienbereich „Engineering & IT“ plant mit den KA107 Projekten die Kooperation mit der Kharkiv National University of Radio Electronics (Ukraine) als auch mit der University of Banja Luka (Bosnien und Herzegovina) weiterzuentwickeln.

Nach der erfolgreichen Genehmigung von dem Capacity Building Projekt „dComFra: Digital competence framework for Ukrainian teachers and other citizens“ konnte die Kooperation mit zahlreichen ukrainischen Hochschulen aktiviert werden. Ein großer Erfolg für die FH Kärnten war auch das erfolgreich genehmigte Capacity Building Projekt „ETAT Education & Training for Automation 4.0 in Thailand“, wodurch Einblicke und ein Austausch mit den Hochschulen in Thailand im Studienbereich „Engineering & IT“ stattfinden sollen.

Zusätzlich zu den bereits genannten Capacity Building Projekten führt die FH Kärnten weitere Forschungsprojekte mit internationalen Kooperationspartner*innen in den verschiedensten Förderschienen durch. Im Jahr 2020 starteten beispielsweise neun neue Projekte in den Förderschienen Interreg Italien-Österreich, Interreg Slowenien-Österreich, Erasmus+ Strategische Partnerschaften, Interreg Trans-Danube, H2020, etc. Insgesamt liefen im Studienjahr 2020/2021 knapp 35 internationale Projekte.

7. Gleichstellung der Geschlechter

Grundsätze

Die FH Kärnten orientiert sich auf Empfehlung des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) und des Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMKUEMIT) am dreigliedrigen Gleichstellungsansatz⁴, der auf europäischen Übereinkünften basiert:

- „Fix the numbers“ – Repräsentanz

Die FH Kärnten strebt eine ausgeglichene Geschlechterrepräsentanz auf allen Hierarchieebenen der Hochschule sowie bei den Studierenden in den verschiedenen Studienfächern an.

- „Fix the institution“ – Kulturwandel

Die FH Kärnten fördert aktiv den Ausbau gleichstellungsfördernder Veränderungsprozesse innerhalb der Institution (Kulturwandel) und setzt gezielt strukturelle Maßnahmen zur Verbesserung der Studien- und Arbeitsbedingungen. Es wird vermehrt darauf geachtet, dass Strukturen und Prozesse geschlechtergerecht ablaufen und einer größeren Vielfalt an Menschen mit ihren vielfältigen individuellen Lebensrealitäten gerecht werden.

- „Fix the knowledge“ – Wissen verankern und verbreitern

Gender- und Diversity-Aspekte sollen vermehrt in Forschung und Lehre an der FH Kärnten implementiert werden, die Dimension Gender und gesellschaftliche Bezüge sollen in den

⁴Wroblewski, A. (2022). Leitfaden zur Entwicklung von Gleichstellungsplänen in österreichischen Hochschul- und Forschungseinrichtungen. Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung; Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie. <https://www.bmbwf.gv.at/Themen/HS-Uni/Gleichstellung-und-Diversit%C3%A4t/Aktuelles/Leitfaden-zur-Entwicklung-von-Gleichstellungspl%C3%A4nen.html>

Curricula Beachtung finden und das Genderwissen der Mitarbeiter*innen aller Hierarchieebenen soll stetig verbreitert werden.

Maßnahmen

Im genannten Zeitraum hat sich die FH Kärnten intensiv mit den Themen sexuelle und geschlechtsbezogene Belästigung bzw. Diskriminierung auseinandergesetzt. In einer eigens gegründeten Arbeitsgruppe wurden erste Überlegungen zu konkreten Maßnahmen angestellt und einige Anregungen aus der Arbeitsgruppe wurden inzwischen umgesetzt. Ein entscheidender Schritt war dabei, die Thematik sexuelle bzw. geschlechtsbezogene Belästigung in den Code of Conduct einzuarbeiten. Des Weiteren wurde eine Broschüre zur Thematik erstellt und ein Beschwerdeverfahren entwickelt, in dem Anlaufstellen genannt, Verantwortlichkeiten geregelt und mögliche Sanktionsmaßnahmen für Studierende und Mitarbeiter*innen dargestellt werden.

Eine Arbeitsgruppe zum Thema Genderkompetenz hat Überlegungen angestellt und geplant, wie eine Umsetzung der 36 Empfehlungen zur „Verbreiterung von Genderkompetenz in hochschulischen Prozessen“⁵ der Hochschulkonferenz an der FH Kärnten durchgeführt werden kann.

Für die Inklusion von Trans*, Inter* und nicht-binären Personen an der Hochschule wurden folgende Maßnahmen gesetzt: Schaffung von All Gender-Toiletten an allen Campussen und die Vorbereitung einer Richtlinie „Verwendung eines Identitäts-/Wahlgeschlechts bzw. Identitäts-/Wahlnamens für Trans*, Inter* und nicht-binäre Personen (TIN-Personen)“.

Um die Teilhabe von Menschen mit Behinderung und chronischen Erkrankungen an FH-Veranstaltungen/Angeboten gezielt zu unterstützen, werden die Veranstalter*innen seit dem Sommersemester 2021 ersucht, ihre Aussendungen mit einer zur Verfügung gestellten Standardformulierung zu versehen. Darin wird das Angebot ausgesprochen, dass die*der Beauftragte für Gleichbehandlung & Vielfalt bei der praktischen Umsetzung von Barrierefreiheit unterstützen kann.

Die angeführten Maßnahmen sind wegweisende Vorarbeiten für die Entwicklung eines umfassenden Gleichstellungs- und Diversitätsplans, der 2022 veröffentlicht wird.

⁵ Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung im Auftrag der Hochschulkonferenz (2018).
https://www.bmbwf.gv.at/dam/jcr:3da06c94-6d38-4044-8fdc-893f7be18c5a/HSK_Endbericht_Genderkompetenz_Langfassung_barrierefrei.pdf